

Wem gehören die Medien?

von: Administrator, 28.11.2019

Datum: 23.01.2020

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort: Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Oettingenstraße 67, Raum L155
(Bus 58+Tram 16 Tivolistraße / Bus 54+68 Hirschauer Straße)

Im Zentrum des Vortrags steht die widersprüchliche Rolle der Medienindustrie. Einerseits sind die Medien zuständig für die Bereitstellung von Information für die Bevölkerung und zur Herstellung der öffentlichen Sphäre. In dieser idealisierten Rolle üben sie, als vierte Gewalt, Kontrolle über Politik und Wirtschaft aus. Andererseits operieren die Medien großteils als kommerzielle Unternehmen und sind somit abhängig von der ökonomischen Verwertungslogik und den Interessen ihrer EigentümerInnen, was insbesondere bei der Analyse der Eigentumsverhältnisse und der Konzentrationstendenzen deutlich wird. Eine kritische Perspektive auf diese widersprüchliche Rolle bedeutet, die Medien als Produktionsort gesellschaftlicher „Wahrheiten“ und Diskurse zu betrachten. Diese sind immer wieder auf die dahinterliegenden Ideologien sowie gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Interessen hin zu überprüfen.



Veranstaltung

Wem gehören die Medien?

Konzentrations Tendenzen und Besitzverhältnisse der Medienlandschaft Deutschlands

Vortrag und Diskussion
mit **Hendrik Theine** | Wirtschaftsuniversität Wien

Donnerstag, 23. Januar 2020 – 19 Uhr
im Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung
Oettingenstraße 67, Raum L155
(Bus 58+Tram 16 Tivolistraße / Bus 54+68 Hirschauer Straße)

Im Zentrum des Vortrags steht die widersprüchliche Rolle der Medienindustrie. Einerseits sind die Medien zuständig für die Bereitstellung von Information für die Bevölkerung und zur Herstellung der öffentlichen Sphäre. In dieser idealisierten Rolle üben sie, als vierte Gewalt, Kontrolle über Politik und Wirtschaft aus. Andererseits operieren die Medien großteils als kommerzielle Unternehmen und sind somit abhängig von der ökonomischen Verwertungslogik und den Interessen ihrer EigentümerInnen, was insbesondere bei der Analyse der Eigentumsverhältnisse und der Konzentrationstendenzen deutlich wird. Eine kritische Perspektive auf diese widersprüchliche Rolle bedeutet, die Medien als Produktionsort gesellschaftlicher „Wahrheiten“ und Diskurse zu betrachten. Diese sind immer wieder auf die dahinterliegenden Ideologien sowie gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Interessen hin zu überprüfen.

Eine Veranstaltung des Forschungs- und Lehrbereichs von Prof. Dr. Michael Mergen am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der LMU im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Medienaktuelle Issues“, in Zusammenarbeit mit dem Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung (isw) e.V.



- [Einladung als PDF](#)